



Feministische und intersektionale Perspektiven auf Arbeit und Gesundheit - Alter Wein in neuen Schläuchen oder andersrum?

Vortragsreihe «Arbeit und Gesundheit»

Abstract

Arbeitszusammenhänge sind immer auch Ausdruck vorherrschender Geschlechterverhältnisse. Bereits Joan Acker hat von den gendered organizations gesprochen, in die Vergeschlechtlichungen und Herrschaftsverhältnisse eingelassen sind. Ein weniger beachteter Aspekt ist in diesem Kontext die Frage von Gesundheitsbezügen. Es zeigt sich jedoch, dass auch gesundheitsbezogenes Handeln Vergeschlechtlichungen unterworfen und in intersektionale Ungleichheiten eingebettet ist. Ausgehend von (queer-)feministischen und intersektionalen Ansätzen aus der Geschlechter-, Arbeits- und Organisationsforschung einerseits und der Gesundheitsforschung andererseits geht der Vortrag anhand empirischer Studien zu beruflichen Karrieren am Beispiel der Wissenschaft der Frage nach, welche vergeschlechtlichten Bezüge von Gesundheit sich darin finden lassen und wie diese mit vergeschlechtlichten Adressierungen an Arbeitssubjekte zusammenhängen. Dabei spielt insbesondere das Thema Sorgearbeit als Querschnittsthema eine wichtige Rolle.

Weitere Informationen

www.psychosoziales-management.ch

Referentin

Dr. Hanna Haag ist wissenschaftliche Koordinatorin am Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ) mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie hat in Soziologie promoviert und befasst sich in ihrer Forschung mit den Themen wie Sorgearbeit und Geschlecht, Wissenschaft und Hochschule, Arbeit und Biografie sowie mit sozialem Wandel und Transformationsprozessen. Aktuell leitet sie u.a. eine Studie zu Vätern in der Wissenschaft sowie ein Verbundprojekt mit dem Fokus auf Wissenschaft und Sorge. Hanna Haag ist Sprecherin des Netzwerks Geschlechterforschung Hessen und Autorin sowie Herausgeberin zahlreicher Publikationen.

Termin und Ort

Mittwoch, 21. Oktober 2026, 16.30 – 18.00 Uhr

Digital via Zoom: <https://fhnw.zoom.us/j/67158447935>

Kontakt

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW,
Lorenz Jonas Meyer (lorenzjonas.meyer@fhnw.ch)
und Prof. Dr. Thomas Geisen (thomas.geisen@fhnw.ch)